

## **Predigt von Pastor Dr. Jobst Reller zu Galater 5,13f. am 18.2.24 in der Kreuzkirche Bremerhaven**

Liebe Gemeinde!

„Ihr aber, liebe Brüder [und Schwestern], seid zur Freiheit berufen.

Allein seht zu, dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebet, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.

Denn das ganze Gesetz ist in einem Wort erfüllt, in dem (3. Mose 19,18): „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ (Gal 5, 13f)

Ich sprach mit einer Gruppe Iranern über das Thema „Freiheit“. Da sagte jemand: „Im Iran darf man seine Freude nicht öffentlich zeigen.

Tanzen und Singen ist nur im Familienkreis und für kleine Kinder erlaubt.“ Jemand anders sagte: „Im Iran hat man immer Angst in der Öffentlichkeit: Mache ich alles richtig?“ Es gibt keine Freiheit in der Religion und in der Öffentlichkeit im Iran. Es gibt nur Angst.

Der Apostel Paulus sagt: „Ihr aber, liebe Brüder [und Schwestern], seid zur Freiheit berufen.“ Christen sind freie Menschen. Gott sei Dank! Bei Christus ist das anders: Keine Angst, sondern Freiheit und Liebe durch den Glauben an Jesus Christus.

Jemand sagte: „Freiheit bedeutet meiner Meinung nach, frei zu denken und ohne Angst äußern zu können, was ich denke, und ohne Einschränkungen dem Ziel meines Lebens entgegen zu gehen.“ Jemand anders stimmte zu: „Mir gefällt es, dass ich als Christ in Deutschland freier leben kann.“

„Mit der Freiheit ist das gut und schön, aber die Freiheit in Deutschland ist auch nicht grenzenlos. Warum sind die Geschäfte am Sonntag und am Abend geschlossen? Ich möchte gerne einkaufen und Zeit dafür haben. Hier bin ich immer in Eile und im Stress.“

Deutschland lässt viel Freiheit, aber nicht unbegrenzt. Verkäuferinnen und Verkäufer sollen auch einen Rhythmus und einen festen Ruhetag im Leben haben, Zeit für ihre Familie haben. Darum ist der Sonntag arbeitsfrei. Freiheit hat eine Grenze, wo die Freiheit von anderen verletzt wird.

Dass Deutschland nicht nur Freiheit ist, wisst ihr auch: Im Asylverfahren fordert die deutsche Bürokratie viel von euch. Ihr könnt nicht einfach machen, was ihr wollt. Freiheit gibt es nicht einfach so, sie ist an Bedingungen geknüpft. Die Freiheit von Christen ist an die Beziehung zu Jesus geknüpft. Jemand sagte: „In meinem Arbeitszimmer habe ich immer auf ein Bild geguckt mit der Unterschrift: Jesus macht frei.“ Die Freiheit Jesu fängt im Innern an, im Herzen.

Jemand sagte: „Ein paar Grenzen muss es geben. Stell dir vor, du würdest ohne Grenze Alkohol trinken, wärst immer betrunken. Du darfst so viel trinken, wie du willst, in Deutschland, wenn Du es bezahlen kannst. Niemand verbietet dir das in Deutschland. Aber es ist nicht gut.“ Freiheit ohne Maß ist verantwortungslos und dumm, schädlich.

Paulus sagt: „Ihr seid frei durch Jesus.“ Aber er sagt auch: „Dient einander in Liebe.“ Mose sagt: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Freiheit in Jesus ist Freiheit zur Liebe. Freiheit in Jesus beginnt innen, im Herzen, aber sie dringt nach draußen zu den anderen durch Liebe.

Liebe tritt an die Stelle von Neid: „Was haben die anderen, was ich nicht habe?“ Liebe tritt an die Stelle von schlechtem Reden über andere: „Der oder die haben schlechte Absichten.“ Liebe öffnet für die anderen: „Was brauchen sie? Wo kann ich helfen?“

Liebe öffnet für den Gottesdienst: „Danke Gott, dass ich Dein Wort hören kann jeden Sonntag. Danke für die Gemeinschaft mit anderen Christen. Danke, Gott, dass Du mich immer wieder auf den guten und richtigen Weg des Lebens bringst.“

Jesus schenkt Freiheit, aber er ist auch ein gutes Vorbild, wie man Freiheit lebt. Im Evangelium versucht der Teufel Jesus. Der Teufel kennt die heiligen Schriften, die Bibel, gut. Heißt es nicht im Psalm 91: „‘Du sollst Deinen Fuß nicht an einen Stein stoßen?’ Du kannst von der Zinne des Tempels herabspringen, Dir wird nichts passieren. Gott fängt Dich auf.“ Jesus lässt sich nicht auf falsche Wege führen. Er kennt und versteht die Heiligen Schriften besser. Die heiligen Schriften sollen dem guten Leben dienen, nicht dem schlechten und falschen. „Es steht auch geschrieben: Du sollst den Herrn, Deinen Gott, nicht versuchen.“ Jesus widersteht dem Teufel, denkt nach, tut, was verantwortlich ist, nicht, was dumm ist. Jemand, der euch mit der Bibel oder dem Koran kommt, und Euch das Blaue vom Himmel verspricht, hört genau zu, ob der Euch nicht versuchen und auf falsche Wege führen will. Heilige Schriften sind nicht dazu da, um andere Menschen zu unterdrücken.

„Seid dankbar für die Freiheit im Herzen durch den Glauben“, sagt Jesus.

Freiheit durch den Glauben hat Grenzen, weil wir Menschen sind. Selbst Jesus, der Sohn Gottes, verzichtet darauf, etwas Anderes zu tun als das, was ein Mensch tun kann und soll.

Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen